

abo+ BADEN

Archäologischer Fund in der Badstrasse: Was die Entdeckung für Baden bedeutet

Bei Bauarbeiten sind Mauern und ein Ofenkachelfragment aus dem 14. Jahrhundert zum Vorschein gekommen.

Pirmin Kramer

13.07.2024, 05.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Eines der Fragmente, die in der Badstrasse entdeckt worden sind. .

Bild: Kantonsarchäologie Aargau/zvg

Um einen Sensationsfund wie vor einigen Jahren auf dem Kurplatz handelt es sich diesmal nicht. Damals war bei Bauarbeiten ein bislang unbekanntes [römisches](#)

Badebecken entdeckt worden, was für Schlagzeilen in ganz Europa sorgte.

Für die Stadt Baden sind die neusten Entdeckungen aber von Bedeutung. An der Badstrasse 28 sind zwei Keramikfragmente gefunden worden. Das eine Stück besteht aus einem Kachelfragment eines Ofens, das andere zeigt ein Wandfragment eines Topfs.

Sie zeigen laut Fundbericht der Kantonsarchäologie: «Erstmals kann vermutlich der Nachweis erbracht werden, dass die Bebauung an der Badstrasse (ehemals Badhalde) mindestens bis ins Spätmittelalter, also ins 14. Jahrhundert, zurück reicht.» Publik gemacht hat den Fund die Stadt Baden auf ihrer Website «Bauzone 5400», auf der sie regelmässig über die momentan zahlreichen Bautätigkeiten in der Stadt berichtet.

Auf alte Mauern gestossen



Blick in den Gewölbekeller, wo man auf alte Mauern stiess.

Bild: Kantonsarchäologie/zvg

Im Februar erhielt die Kantonsarchäologie gemäss Bericht einen Anruf vom Projektleiter des Umbaus an der Badstrasse 28/30. Bei Fundamentarbeiten sei man in einem der beiden verbliebenen Gewölbekellern aus dem 19. Jahrhundert auf «alte Mauern» gestossen.

Reto Bucher von der Kantonsarchäologie Aargau machte sich zusammen mit einem Mitarbeiter ein Bild vor Ort. «Wir haben eine alte L-förmige Mauer – sie diente wohl als Fundament für darüber aufbauende Gebäude – und zwei Keramikfragmente gefunden, die mit ziemlicher Sicherheit aus dem 14. Jahrhundert stammen», sagt er gemäss «Bauzone 5400».

Eine Sensation sei das für sich allein nicht. Man war auf Grund alter Darstellungen immer davon ausgegangen, dass an der Badstrasse bereits früh Häuser standen. Der

Fund zeige: Bereits im Mittelalter diene sie nicht bloss als Verbindung von der Altstadt hinunter ins Bäderviertel.

Umbau an der Badstrasse 28/30

Die entdeckte Mauer wird nicht zerstört, sondern bleibt unter dem Neubau an der Badstrasse 28/30 erhalten. «Wie hoch die Mauer ursprünglich war wissen wir nicht,» sagt Bucher gemäss Bericht. Sie sei aber sicher deutlich höher als die heute noch verbliebenen 1,8 Meter gewesen. Durchaus möglich, dass diese Mauer auf einer historischen Darstellung der Stadt sichtbar ist,» ergänzt der Archäologe. Die beiden gefundenen Keramikfragmente kommen ins Depot der Kantonsarchäologie.

Die Liegenschaften an der [Badstrasse 28 und 30](#), wo sich vor seinem Umzug in die Weite Gasse unter anderem der «Ledergerber» befand, werden umgebaut beziehungsweise erweitert. Es entstehen drei Gebäude mit 18 Mietwohnungen und einer neuen Tiefgarage. Gemäss Baugesuch betragen die Gesamtkosten rund 12,8 Millionen Franken. [In der Badstrasse werden derzeit diverse weitere Liegenschaften saniert oder neu gebaut.](#)